



DIDI

USA 2024 | Regie: Sean Wang | Länge: 94 Min. | FSK 12 | empfohlen ab 11 Jahren | English mit deutschen Untertiteln | Genre: Komödie, Drama, Coming-of-Age

KURZINHALT

Eine kalifornische Vorstadt im Jahr 2008: Im letzten Sommermonat vor Beginn der High School hat der 13-jährige Chris mit einigen Herausforderungen zu kämpfen. Zuhause zofft er sich ständig mit seiner vier Jahre älteren Schwester Vivian, was Großmutter Nai Nai ebenso missbilligt wie die modernen Erziehungsmethoden und so ziemlich alles, was Chris' Mutter, ihre Schwiegertochter, macht. Chris liebt seine Familie, aber für ihn und seine Freunde „Soup“ und Fahad sind jetzt andere Dinge wichtig. Zum Beispiel zu den „coolen Kids“ zu gehören. Oder zum Beispiel endlich bei den Mädchen zu punkten. Als vermeintlicher Skate-Filmer Chris kann er zwar mit den ultracoolen Skatern abhängen, bringt sich damit aber gehörig in die Bredouille. Auch mit seinem (Online-)Flirt mit der etwas älteren Schulkameradin Madi handelt er sich mehr Ärger ein, als ihm lieb ist. Und dann muss er auch noch zur Nachhilfe, zu den Strebern – sehr uncool ...

WISSENSWERTES

- DIDI wurde auf dem Sundance Film Festival 2024 mit dem Publikumspreis sowie dem Special Jury Award ausgezeichnet
- Der Oscar®-nominierte Regisseur Sean Wang schrieb auch das Drehbuch zu seinem semi-autobiographischen Langfilmdebüt
- Die Handlung des Films spielt im Jahr 2008, also in den Anfangstagen der sozialen Medien
- „Didi“ bedeutet auf Mandarin „kleiner Bruder“, wird aber auch als Kosename für den jüngsten Sohn verwendet
- In der Rolle der Großmutter Nai Nai ist die echte Großmutter des Regisseurs zu sehen und die Bilder, die Chris' Mutter im Film malt, stammen alle von Cynthia Lee, der Mutter des Regisseurs

THEMEN UND STICHWORTE

Familie, Generationen, Gender/Geschlechterrollen
Immigration, asiatisch-amerikanische Identität, Vorurteile, Stereotype, Diskriminierung, Rassismus
Freundschaft, Pubertät, Adoleszenz
Identität + Identitätssuche, Selbstwert, Gruppenzugehörigkeit/peer group, Coolness
soziale Medien, Skateboarding, Videofilmen
Schule, Bildung

Geeignet für die Unterrichtsfächer

Anregungen für die Vor- und Nachbereitung des Filmbesuchs

Beobachtungsaufgabe:

- Im Film auf Beispiele für **Vorurteile, Stereotype, Diskriminierung und Rassismus** achten

Vorab sollten die Bedeutungen und Unterscheidungen dieser Begriffe geklärt und ggf. Definitionen recherchiert werden (siehe dazu Link-Tipp weiter unten)

Impulsfragen

- Welche Rolle spielt Chris' taiwanesischer Familienherkunft?
- Warum behauptet Chris auf der Party, er sei „halb weiß“?
- Warum behauptet er gegenüber den Skatern, er sei ein Filmmacher?
- Welche Funktion haben Internet und soziale Medien für Chris?
- Wie verhält sich Chris gegenüber seinem Schwarm Madi?
- Warum drängt Nai Nai darauf, dass Chris zur Nachhilfe geht?

Aufgaben

Drei **Generationen** leben in Chris' **Familie** unter einem Dach: Chris und seine Schwester Vivian, Mutter Chungsing und Großmutter Nai Nai.

- Wie sind die Beziehungen der Familienmitglieder zueinander?
- Gibt es so etwas wie eine „Hierarchie“?
- Verändert sich im Verlauf der Handlung daran etwas?
- Wie wird in der Familie miteinander kommuniziert? Denkt dabei nicht nur an Sprachen
- Welche Erwartungen hat Großmutter Nai Nai an Chris, an Vivian und an ihre Schwiegertochter (Chris' Mutter)? Woher kommen ihre strikten Ansichten?
- Welche Träume/Wünsche haben Chris, seine Schwester, seine Mutter und Großmutter Nai Nai für ihr eigenes Leben? Welche Sorgen oder Ängste hegen sie?

Identität ist ein Begriff, der ebenso viele unterschiedliche Aspekte wie Bedeutungen umfasst.

- Recherchiert und klärt Begriffsdefinitionen von „Identität“. Was meint beispielsweise
 - „kulturelle Identität“,
 - „Geschlechteridentität“,
 - Identität als „Mittel zur Charakterisierung einer Person“?

Chris ist ein amerikanischer Teenager. Er ist der Sohn taiwanesischer Immigrant:innen.

- Wie wichtig sind diese Fakten für seine Persönlichkeit, seine Identität?
- Welche weiteren Fakten spielen dabei eurer Meinung nach eine wesentliche Rolle?
- Wie würdet ihr Chris' Identität/Persönlichkeit beschreiben?

Wie sieht es mit eurer eigenen Identität aus – wodurch und womit identifiziert ihr euch selbst?

- Was spielt eine Rolle für euer Selbstverständnis? Notiert zehn Aspekte, die euch wichtig sind. Welche Übereinstimmungen lassen sich im Vergleich untereinander feststellen?
- Wie seht ihr euch selbst und wie würdet ihr gerne wahrgenommen werden? Was ist euch wichtig?

Chris ist als taiwanesisch-amerikanischer Teenager auch **diskriminierenden und rassistischen Erfahrungen** ausgesetzt.

- Welche Beispiele für Vorurteile, Stereotype, Diskriminierung oder Rassismus habt ihr im Film gefunden? (Beobachtungsaufgabe)
- Wie wird Chris von anderen wahrgenommen und behandelt?
- Sind diskriminierende/rassistische Äußerungen und Verhaltensweisen immer als diskriminierend/rassistisch beabsichtigt? Und wenn sie es nicht sind, macht sie das weniger schlimm – oder vielleicht noch schlimmer?
 - Denkt z. B. an die Szenen auf der Party
 - oder an die Szene, in der die Skater bei Chris zuhause sind

Lest auch die folgende Definition und/oder übersetzt/lest das Statement des Regisseurs Sean Wang.

- Was davon habt ihr im Film wiedergefunden?

Antiasiatischer Rassismus trifft Menschen, die oder von denen ein*e oder mehrere Vorfahr*innen aus süd-, südost- und ostasiatischen Ländern wie Vietnam, Korea, China oder Japan kommen – oder auch Menschen, von denen andere Menschen das nur denken. Sie werden pauschal und rassistisch diskriminiert, z. B. durch beleidigende „Witze“, falsche Anschuldigungen und Gewalt.

(Quelle: Film Macht Mut: Modul „Rassismus geht uns alle an. Rassismus- und antisemitismuskritische Filmvermittlung für die 5. und 6. Klasse“)

“For many first-generation Asian American children of immigrants, I believe that shame is often shared and inextricably tied to our cultural identity. Whether it’s microaggressions, racial stereotyping, or lack of notable representation, these pernicious forms of racism throughout our childhood are common occurrences that can manifest into various forms of shame: personal, cultural, or societal. [...] With this film, I aspired to realize complex, well-rounded characters that are inseparable from their cultural heritage – individuals whose cultural upbringings are integral to character and story [...].”

(Regisseur Sean Wang über DIDI, aus den Produktionsnotizen zum Film)

Hinweis für die Lehrenden:

Ein diskriminierungskritisches und kindgerechtes Glossar steht zur Verfügung unter <https://www.filmmachtmutter.de/paedagogisches-material/glossar/>

Weitere Informationen, Hilfestellungen und Module zur Rassismus- (und Antisemitismus-) kritischen Filmvermittlung für die 5. bis 6. Klasse unter

<https://www.filmmachtmut.de/paedagogisches-material/5-und-6-klasse/>